

Meine Praktikumswoche **bei der Musikschule SlapStick**

Praktikumsbericht von Nora-Aileen Zirpins
vom 28.01.2008- 02.02.2008



Bogybericht: Meine Woche bei SlapStick Praktikumsbericht von Nora-Aileen Zirpins

Erster Bogytag (28.01.2008)

Mein erster Tag begann indem ich um 9.00 Uhr von meinem Praktikumsleiter vom Bahnhof in Vaihingen Enz abgeholt wurde. Anschließend fuhren wir zu meinem neuen Bogy- Arbeitsplatz, der Musikschule SlapStick. Zuerst wurde ich eingewiesen und mir wurden alle Räume und anwesende Lehrer vorgestellt.

Meine Aufgabe für diese Woche lautete: Fertige eine Fotoreportage über deine Erfahrungen an. Ich machte mich also gleich an die Arbeit, um den Beruf des Musiklehrers zu erkunden.

Zuerst besuchte ich die Gruppe von Katja Steinhilper, die den Musikgarten leitet. Im Musikgarten wurden Kinder mit Hilfe von Singen, Klatschen, Tanzen und Spielen in die Musikwelt eingeführt. Sie lernten sich auf die Musik zu konzentrieren und sich von ihr leiten zu lassen. Als Hilfsmittel wurden neben CDs, Schwungtücher und Seifenblasen auch einige Musikinstrumente wie Trommeln, Klangstäbe und Klanghölzer eingesetzt. Im Vordergrund stand der Spaß. Besonders schön war, dass die Kinder mit viel Liebe behandelt wurden und die Eltern zur Unterstützung und Beruhigung dabei waren.

Als nächstes durfte ich die Gitarrenstunde von Martin Mohr begutachten. Es wurde Akustik- wie auch E-Gitarre unterrichtet. Auch hier wurde großer Wert auf Geduld gelegt. Individuell konnten Songs und Spielweisen ausgewählt werden.



Martin Mohr mit Gitarrenschüler

Nachdem ich einige Gitarrenstunden begutachten konnte, durfte ich einen Einblick in Schlagzeugstunden bekommen.

Jens Krieg, der Live- und Studiomusiker ist, konnte mit viel Geduld und Fachwissen wie auch durch ein großes Können überzeugen. Im Unterricht wurde darauf geachtet, dass die Schüler selbst kreativ werden sollten. Jens Krieg sagte: „ Ich liefere ihnen das Handwerk, den Rest müssen sie sich erarbeiten.“ Das Konzept geht auf! Kleine Erfolge waren sofort zu hören.



Jens Krieg und sein Schlagzeugschüler

Mein Eindruck für den ersten Tag war, dass die Musikschule nicht nur erfolgsorientiert ist, sondern auch für Spaß und Geduld im Umgang mit den Schülern steht.

Bogybericht

Zweiter Bogytag (29.01.2008)

Der zweite Tag begann um 14.00 Uhr. Wir fuhren sofort ins Altersheim um dort eine Trommelsession zu veranstalten. Herr Hocker bezog noch einen Karnevalsverein in die Show mit ein, obwohl dieser nur ein paar Minuten vorher miteinbezogen wurde. Doch alles ging wieder Erwartung sehr gut und die Bewohner waren hellauf begeistert. Meine Aufgabe war auch dieses mal wieder Fotos zu schießen um an meiner Fotoreportage weiter zu arbeiten.



Georgie Hocker in Aktion

Nachdem wir fertig waren, luden wir die Trommeln ins Auto und brachten sie auf direktem Weg zu einem Kindergarten, in dem am nächsten Tag auch eine Trommelsession stattfinden sollte.

Zurück in der Musikschule konnte ich noch einmal den Gitarrenunterricht besuchen, wieder bei Martin Mohr.

Und auch an diesem Tag durfte ich wieder neue Musiklehrer kennen lernen, den Anfang machte Jan Hees, ein sehr talentierter Schlagzeuger und geduldiger Musiklehrer, der die Kreativität fördert und das Handwerk liefert. Sein Unterricht war wie der aller Schlagzeuglehrer sehr aufschlussreich und interessant.



Schlagzeuglehrer in Aktion



Am Abend des zweiten Tages durfte ich noch den Gesangsunterricht begutachten auf den ich besonders gespannt war, da ich selbst sehr interessiert in Gesang bin. Das Warten hatte sich gelohnt denn der Unterricht war sehr schön. Er wurde von Sandra Vine gegeben und es wurde erst einmal mit Atemübungen begonnen. Danach wurde mit den Übungen begonnen und je nach Wunsch auch mit Liedern. Sandra Vine gibt nicht den klassischen Gesangsunterricht sondern im Bereich Rock/Pop - was bedeutet, dass auf die Stimmen individuell eingegangen wird. Mit viel Spaß und guten Tipps werden die Schüler an ihr Ziel geführt. Sandra Vine nahm sich viel Zeit mir einige Tipps zu geben und meine Fragen zu beantworten. Sie selbst singt auch noch in unterschiedlichen Bands und Chören. Durch ihre Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit nahm sie auch allen die „Angst vorm Singen“.

Bogybericht

Dritter Bogytag (30.01.2008)

Auch der dritte Tag begann erst um 13.00 Uhr mit einer Schlagzeugstunde bei dem Musikschulbesitzer Georgie Hocker. Wie auch die anderen Lehrer überzeugte er mich durch sein Können sofort und konnte auch seinen Schülern dieses Wissen super weitervermitteln. Aber nicht nur der typische Einzelunterricht steht im Vordergrund sondern auch Gruppenunterricht wurde in der Musikschule geboten. Eine Gruppe bestand aus mehreren Schülern die alle im selben Rhythmus auf die sog. „snare-drums“ schlagen mussten.



Georgie Hocker und sein Schlagzeugschüler bei der Arbeit.

Aber auch eine andere Gruppe machte sich an diesem Tag lautstark bemerkbar. Die Rhythmik, Tanz und Gesangsgruppe von Irmi Gröter hatte das Thema Dschungeltiere. Mit ihrer mitreißenden Art motivierte sie die Kinder sich wie Tiger, Elefant und Schlange fortzubewegen und ihre Geräusche nach zu machen. Die Kinder durften sich austoben und ihrem musikalischen Trieb nachgehen. In den verschiedensten Spielen lernen die Kinder mit Instrumenten umzugehen. Es gab ebenfalls kurze Zeiten in denen die Kinder zuhören mussten und auf Geräusche achten mussten.

Zusammenfassend kann man sagen, ist die Gruppe von Irmi Gröter eine sehr aktive und musikalische Truppe. Die Zeit dort ist sehr schön gestaltet und die Kinder hatten großen Spaß.



Irmi Gröter und ihre Gruppe

Am Abend besuchte ich noch den Congaunterricht von Georgie Hocker. Hier konnten auch Erwachsene ihre musikalische Seite ausleben. Auch bei dieser Gruppe war das Ziel die Rhythmik zu halten und mit den anderen im vorgegebenen Takt zu schlagen.



Bogybericht

Vierter Bogytag (01.02.2008)

Der Donnerstag, mein vierter Bogytag, begann mit einer Gitarrenstunde bei dem zu dem Zeitpunkt noch Aushilfslehrer Mike Reinbacher. Der selbst sehr erfahrene Musiker gestaltete seinen Unterricht sehr geduldig und man konnte am Ende der Stunde einen „hörbaren“ Erfolg der Musikschüler beobachten. Wie auch ein paar der anderen Lehrer der Musikschule benutze er einen Computer um die E-Gitarren Soli direkt in ein Musikstück einzubetten. Mike Reinbacher ging sehr freundlich mit den Gitarrenschülern um und überzeugte mich selbst sofort mit seinem Können. Großer Wert wurde auf Talentförderung gelegt das heißt, dass Kinder die sich leicht in bestimmten Kategorien taten diese ausbauen und verbessern konnten.



Mike Reinbacher beim E-Gitarrenunterricht.

Als nächstes stand die Trommelgruppe von Georgie Hocker auf meinem Tagesprogramm.

Hier wurde ich mit viel Engagement überzeugt. Georgie verstand es die Kinder zum Mitmachen zu motivieren die dann auch kaum noch aufzuhalten waren. Doch trotz der vielen Kinder konnte das Ergebnis sich hören lassen!

Die Kinder und ihr Trommellehrer liefen um den von Trommeln gebildeten Kreis und hatten die Aufgabe nie zu spät oder zu früh zu spielen. Jeder der einen Fehler machte schied aus.

Dies tat der guten Stimmung aber keinen Zwang an, da das Ganze eher als Motivation angesehen wurde.

Auch ich sollte mein Können beweisen was ich leider nicht sonderlich gut tat=). Erst beim selber ausprobieren wurde mir klar wie viel Konzentration und Können zum Schlagzeugspielen erforderlich ist. Die anderen konnten das jedoch alles mit Leichtigkeit umsetzen.



Die Trommelgruppe.

Am Ende des Tages durfte ich wiederholt die Congagruppe besuchen, die wieder von Georgie Hocker geführt wurde.



Georgie Hocker und die Congagruppe

Bogybericht

Fünfter Bogytag (02.02.2008)

Der letzte Praktikumstag begann wieder sehr laut, mit einer Schlagzeugstunde bei Georgie Hocker. Auch an diesem Tag unterrichtete er mit seiner ruhigen Art und gab mir sogleich eine gratis Kostprobe seiner Schlagzeugkünste die mich wieder mal restlos überzeugten.



Einer der vielen Schlagzeugschüler.

Aber auch einen neuen Lehrer durfte ich kennen lernen. Marco Vajuso der in der Musikschule Keyboard, Klavier, Gitarre und Flöte unterrichtet. Zuerst durfte ich beim Gitarrenunterricht zuschauen den er interessant gestaltete. Mit viel Geduld und Liebe zur Musik unterrichtete er die Gitarrenschüler. Herr Vajuso erzählte mir, dass er selber Musikbücher verfasse was mich natürlich sehr beeindruckte. Dann kam der erste Klavierschüler der seine Hausaufgaben auch sofort vortrug. Mit Metronom wurde der Takt geübt und das Rhythmusgefühl gestärkt. Wie schon beim Gitarrenunterricht wurde mit viel Geduld und Spaß unterrichtet.



Marco Vajuso bei der Arbeit.

Nach dieser Stunde war mein Tag dann auch schon zu Ende und ich verabschiedete mich von dem Musikschulleiter Georgie Hocker der mich die ganze Woche sehr nett unterstützt hat.

Mein Eindruck der Woche:

Insgesamt hat mir die Woche bei der Musikschule SlapStick sehr gut gefallen und ich war von der Art und Weise des Unterrichts überrascht. In der Musikschule ging es hauptsächlich um Spaß und Talentförderung was mich sehr freute.

Hiermit möchte mich auch noch mal für die schöne Zeit und die Unterstützung bedanken.

Mittlerweile würde ich sehr gerne einen Beruf mit Musik ausüben und werde auch in Zukunft nach Möglichkeiten in diesem Berufsfeld Ausschau halten.

